



Rezension: Reise ins nördliche Polen entlang der Ostseeküste vom 2. – 11. 9. 2017

Der Volksmund sagt „alle guten Dinge sind drei“. Dies war die dritte Reise des Deutsch-Polnischen Kulturkreises unter Organisation und Leitung des absoluten Polenkenner Hartmut Ziesing. Waren die beiden vorherigen Reisen schon außergewöhnlich in Vorbereitung, Ablauf und Themenwahl, so wurden sie diesmal noch übertroffen.

Von Stettin entlang der Küste über Ustka (Stolpmünde), den slowinzischen Nationalpark mit seiner einmaligen Wanderdüne, weiter nach Leba und schließlich nach Sopot, Gdingen und die Hansestadt Danzig führte die Reise. Auf der Rückfahrt war die geschichtsträchtige Stadt Thorn noch ein weiteres Highlight. Nicht nur, dass in allen vier Übernachtungsstädten von Hartmut Ziesing ausgewählt gute Hotels gebucht waren, die den Aufenthalt sehr angenehm machten, sondern beeindruckend war der Kenntnisreichtum der sorgsam ausgesuchten Führer/innen in den Orten und Museen, die uns diese näherbrachten, so dass auch die mitreisenden polnischen Teilnehmer viel Neues erfuhren und einen trefflichen Eindruck ihrer Heimat gewinnen konnten.

Eine gelungene Bildungsreise erkennt man daran, dass niemand die Organisation als hinderlich spürt, sondern alles wie von selbst läuft und jeder sich ganz auf die Inhalte, seine Interessen konzentrieren kann. Diese zurückhaltende Perfektion, die spürbare Gelassenheit und Unaufgeregtheit des Verantwortlichen stellen einen besonderen Markenkern der von Hartmut Ziesing organisierten Touren dar.

Als Kulturkreis wurde natürlich auch diesmal großer Wert auf den kulturellen Aspekt gelegt, wobei ein Schwerpunkt neben den historischen Sehenswürdigkeiten auch auf der Veränderung der modernen zeitgenössischen Kultur und Museumslandschaft lag, die in den letzten Jahrzehnten in Polen vielerorts zur Blüte gereift ist. So wurde neben der jüngst preisgekrönten neuen Philharmonie in Stettin mit Konzert das neueröffnete Emigrationsmuseum in Gdingen, das beeindruckend und bedrückend polnische Geschichte und Schicksale der letzten Jahrhunderte widerspiegelt, ebenso aufgesucht wie das hochaktuelle „Europäische Solidarnosc Zentrum“ in Danzig. Gekrönt wurde Letzteres dort mit einer etwa einstündigen Begegnung mit dem ehemaligen polnischen Staatspräsidenten und Friedensnobelpreisträger Lech Walesa. Diesen Höhepunkt verdanken wir ausschließlich der exzellenten Vernetzung von Hartmut Ziesing bis in höchste Kreise hinein. Er wird dort – wie man spürt – hoch geschätzt und man vertraut ihm, weshalb er selbst die Rolle des Dolmetschers übernehmen durfte, was nicht selbstverständlich ist und dies hervorragend tat.

Eine Reise organisiert und inhaltlich gestaltet von Hartmut Ziesing ist in jedem Fall ein Gewinn und erfüllt höchste Ansprüche. Mit Sicherheit wird der dritten eine vierte Reise des Deutsch-Polnischen Kulturkreises unter seiner Regie nach Polen folgen. Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Dr. h.c. Martin Biermann
Oberbürgermeister a.D.